

# Jonathan Prelicz ist neu Präsident des Schoeck-Festivals

Lorenz Bösch hat die Leitung an den Musiker, Sänger und Kantonsrat übergeben.

Josias Clavadetscher

Mit einer internen Rochade im Vorstand hat der Verein Othmar Schoeck Festival seine Leitungsstruktur umgebaut. Der bisherige Präsident Lorenz Bösch, Ingenbohl, ist zurückgetreten, behält aber Einsitz im Vorstand. Umgekehrt ist der vor zwei Jahren neu in den Vorstand gewählte Jonathan Prelicz, Arth, zum Präsidenten gewählt worden. Er war bisher als Vizepräsident tätig.

Mit Prelicz übernimmt ein absoluter Kenner der regionalen Kultur- und Politzszenen die Leitung. Beruflich ist er als Gesangspädagoge, als Musikschulleiter in Küssnacht, als Dirigent und als klassischer Sänger tätig, dies vor allem am Theater Luzern und am Lucerne Festival. Politisch gehört er seit neun Jahren dem Schwyzer Kantonsrat an und war vor zwei Jahren Kantonsratspräsident. Sein Engagement ist ausgewiesen gross.

An der übrigen Zusammensetzung des Vorstands hat sich nichts geändert. Neben Prelicz und Bösch gehören ihm an: Alvaro Schoeck, Brunnen, Chris Walton, Solothurn, Stefan Albrecht, Brunnen, Katrin Spelinova, Brunnen, Roland Wächter, Rüslikon, und als Leiterin der Geschäftsstelle Marion Albrecht, Brunnen.

**Bereits seit zehn Jahren aktiv**

Der Verein Othmar Schoeck Festival ist 2015 gegründet worden. Ein erstes Festival wurde von einem damaligen Ku-



Wechsel in der Leitung des Schoeck-Festivals Brunnen: Lorenz Bösch (rechts) übergibt an Jonathan Prelicz. Bild: Josias Clavadetscher

ratorium 2016 durchgeführt. Seit 2020 findet es jedes Jahr statt. Es verfolgt den Zweck, das Werk von Othmar Schoeck in grössere historische, ästhetische und gesellschaftliche Zusammenhänge zu stellen. Der Verein will das Werk von Komponist Othmar Schoeck am Ort seiner Geburt, seiner Jugend und dem Domizil der Familie für Musikliebha-

ber, Forscherinnen, Musiker und Sängern fördern.

Dazu werden am Festival jeweils Konzerte von hoher Qualität, teils sogar Uraufführungen, Kolloquien im Zusammenhang mit musikhistorischer Forschung, Podiumsgespräche und Ausstellungen durchgeführt sowie Publikationen veröffentlicht. Die Festivals

sind jeweils einer übergreifenden Thematik gewidmet.

Wie der scheidende Präsident Lorenz Bösch betont, hat das Festival inzwischen ein konsolidiertes Format gefunden und stösst in der interessierten Szene auf grosses Echo. Die Aufführungen von Schoecks Werken nehmen erfreulich zu.

«Gleichzeitig», so Alvaro Schoeck, Künstlerischer Co-Leiter, «erweist sich die Organisation des Festivals jeweils als sehr komplex, in juristischem wie organisatorischem Sinne.» Zu bewältigen sei dies nur dank des entstandenen Teamgeists, ergänzte Lorenz Bösch.

**Finanzierung jedes Mal ein Kraftakt**

Noch nicht erreicht hat der Verein die solide, nachhaltige Finanzierung des Festivals. Der Kanton Schwyz hat zwar für die Durchführung bis 2029 einen jeweils jährlichen Beitrag von 30'000 Franken zugesichert. Auch hat die Erbgemeinschaft Schoeck den Verein als Träger des Festivals an den noch fließenden Tantiemen und Urheberrechtsgebühren aus der Aufführung von Schoeck-Werken beteiligt. Die Finanzsorgen bleiben aber. Das ist einleuchtend, da gemäss Rechnung 2024 immerhin ein Aufwand von 125'000 Franken zu decken gewesen ist. Als grösste Ausgaben fallen jeweils die Gagen und Honorare sowie die Kosten für Unterkunft, Technik und Werbung an.

Das nächstjährige 8. Schoeck-Festival findet vom 4. bis 6. September 2026 statt.

## Kunstlieder am Wasser und (Klang)bilder

Die diesjährige Ausgabe des Othmar Schoeck Festivals setzte auf Bewährtes und liess sich gleichzeitig auf aussergewöhnliche Experimente ein.

Christoph Geissbühler

Ein Streichquartett von Dieter Amman, eines der weltbesten Quatuors, und die Premiere von Arthur Schoecks «Notturmo» sorgten für Höhepunkte an diesem kleinen, sehr feinen Festival vom vergangenen Wochenende, das erfrischend unbeschwert mit Surrealem spielt.

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen von Werner Reinhart, dem bekannten Kunstmäzen aus Winterthur und treuen Förderer Schoecks. Alle aufgeführten Werke stammten von Komponisten, die in ihrer Laufbahn ebenfalls von Reinhart gefördert wurden, zum Beispiel Alban Berg und Igor Strawinski. Ergänzt wurde das Programm mit der Uraufführung eines Werks von Jeremy Gill, der im Jahr 2023 Composer in Residence in der Villa Schoeck war. Das hier seit mehreren Jahren gewachsene Ensemble um die Pianistin Nadezda Tseluykina sorgte auch am Freitag für eine ideale klangliche Umsetzung in der grossen Halle der Holzwerkstatt Dettling.

Am Samstag wurde im Anschluss an die Liedduo-Masterclass spontan entschieden, dass das Abschlusskonzert nicht in der Badhüsli-Bar stattfinden sollte, sondern in deren Aussenbereich direkt am See. Die erstklassigen Darbietungen der Studierenden der Hochschule Luzern, alles Schoeck-Vertonun-



Linkes Bild: Jeremy Gill (rechts) freute sich über die Uraufführung eines seiner Werke. Rechtes Bild: Das Ensemble des Eröffnungskonzerts am Freitagabend: Susanne Zapf (Violine, von links), Nadezda Tseluykina (Klavier, musikalische Leitung), Carol McGonnell (Klarinette), Sabrina Ma (Schlagzeug), Daniel Dubrovsky (Horn) und Seil Kim (Tenor). Bilder: Katrin Spelinova

gen nach Gedichten Gottfried Kellers, wurden durch die Umgebung und das Abendlicht allen Gewohnheiten entthoben und lieferten so ein sehr gutes Beispiel dafür, wie auch klassischer Liedgesang in neuartiger Umgebung funktionieren kann.

**Auftritt des Diotima-Quartetts liess nichts zu wünschen übrig**

21 Uhr, grosses Atelier in der Villa Schoeck: vier dunkle Anzüge, vier weisse Hemden und Sneakerpaare, iPads mit Funkpedalen für das Notenwenden; der Raum aus einem nicht genau bestimmbaren vergangenen Jahrhun-

dert, als Bühnenbild ein übergrosses Nordlichtfenster in tiefblauem Scheinwerferlicht. Mehr Spannung ist eigentlich nicht möglich. Was folgt, ist ein regelrechter Ritt durch die jüngere Musikgeschichte, einmal aus der Perspektive eines zeitgenössischen Meisters; und danach geführt durch einen der wichtigsten Schweizer Exponenten aus den Jahrzehnten des grössten Um- und Aufbruchs.

Das Diotima-Quartett aus Paris, weltweit führend im Bereich der Neuen Musik, liess in Sachen Präzision, Gestaltungswillen und Verve nichts zu wünschen übrig. Während sich Am-

mans Distanzenquartett, mit den zahlreichen klanglichen Feinheiten, in einem Zug aufnehmen liess, baute sich Schoecks «Notturmo» über rund 30 Minuten derart zu einem eklektischen Klanggemälde auf, dass einem manchmal fast der Atem stockte. Die ganze Performance des hinzugestossenen Baritons Robin Adams grenzte ans Dämonische. Und der Schluss des Werks setzte dem Ganzen noch die Krone auf – eine Rückkehr in tonale und versöhnliche Klänge derart meisterlich, dass man unvermittelt an das Ende von Alfred Schnittkes Klavierquintett erinnert wurde.

## ANZEIGE ZUM WOHL DER TIERE

Der Tierschutzverein Schwyz betreibt das Tierheim Burg in Seewen. Mit viel Herzblut widmet sich das Tierheim-Team der Unterbringung und Pflege von besitzlosen Katzen, Hunden und kleinen Reptilien. Im Tierheim finden die Tiere ein vorübergehendes Zuhause und werden liebevoll umsorgt und behütet, bis sie in ein neues Daheim umziehen dürfen.

**Yoda**



Yoda kam ca. Anfang Februar 2025 zur Welt. Er ist sehr scheu, zurückhaltend und meidet den Kontakt zu Menschen. Wir suchen deshalb für Yoda einen geeigneten Platz zum Auswildern. Wichtig ist, dass er dort regelmässig Futter und bei Bedarf tierärztliche Betreuung erhält, ohne dass enger Kontakt zu uns Menschen nötig ist. Yoda wird getestet, geimpft, gechipt, kastriert und entwurmt vermittelt.

**Claudia**



Claudia hat ihre Babys bei uns im Tierheim grossgezogen und ist nun bereit für ein eigenes Zuhause. Sie ist anfangs etwas zurückhaltend, zeigt aber Neugier

und wird sehr verschmust, sobald sie Vertrauen gefasst hat. Nach der Eingewöhnungszeit möchte sie gerne wieder nach draussen gehen können. Claudia wird geimpft, gechipt, kastriert, entwurmt und auf Krankheiten getestet vermittelt.

Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch unter **041 810 34 44** oder per E-Mail an **info@tierheim-burg.ch**, um einen Besuchstermin für Yoda oder Claudia zu vereinbaren.

**Patenschaft für Nalan**



Da Nalan schwer vermittelbar ist, darf er dauerhaft bei uns im Tierheim leben. Möchten Sie Nalan unterstützen? Übernehmen Sie eine Patenschaft für Nalan und helfen Sie uns, ihm ein schönes Leben zu ermöglichen.

Die Details zur Patenschaft finden Sie hier: oder auf unserer Webseite: [www.tierschutz-schwyz.ch](http://www.tierschutz-schwyz.ch)



**Tierschutzverein Schwyz**  
Schlagstrasse 125, 6423 Seewen  
Tel. 041 810 34 44  
Schwyzer Kantonalbank  
IBAN CH60 0077 7002 4257 3148 0